

Sachliche und zeitliche Gliederung der Berufsausbildung

Anlage zum Berufsausbildungsvertrag

<u>Ausbildungsplan</u> Der sachlich und zeitlich gegliederte Ausbildungsplan ist Bestandteil des Ausbildungsvertrages	Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung/ Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung
Ausbildungsbetrieb: _____	
Auszubildende(r): _____	
Ausbildungszeit von: _____ bis: _____	

Die sachliche und zeitliche Gliederung der zu vermittelnden Kenntnisse und Fertigkeiten laut Ausbildungsrahmenplan der Ausbildungsverordnung ist auf den folgenden Seiten niedergelegt.

Der zeitliche Anteil des gesetzlichen bzw. tariflichen Urlaubsanspruches, des Berufsschulunterrichtes und der Zwischen- und Abschlussprüfung des/der Auszubildende(n) ist in den einzelnen zeitlichen Richtwerten enthalten.

Änderungen des Zeitumfanges und des Zeitablaufes aus betrieblich oder schulisch bedingten Gründen oder aus Gründen in der Person des/der Auszubildende(n) bleiben vorbehalten.

Teile des Ausbildungsberufsbildes / Zeitrahmen in Monaten	
1. Ausbildungsjahr	
Stellung, Rechtsform und Struktur Berufsbildung Personalwirtschaft, arbeits-, sozial- und tarifliche Vorschriften, Lernziele c bis f Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit Umweltschutz Zeitrahmen Ausbildungsordnung:	2 – 4 Monate _____ Monate
Zeitrahmen Ausbildungsbetrieb:	_____ Monate
Prozessorientierte Leistungserstellung in Spedition und Logistik, Lernziele a, f, g und m Sammelgut- und Systemverkehre Verträge, Haftung und Versicherungen, Lernziele a und c Arbeitsorganisation Informations- und Kommunikationssysteme, Lernziele a bis e Datenschutz und Datensicherheit Anwenden der englischen Sprache bei Fachaufgaben, Lernziele a und b Zeitrahmen Ausbildungsordnung:	4 – 6 Monate _____ Monate
Zeitrahmen Ausbildungsbetrieb:	_____ Monate
Güterversendung und Transport, Lernziele a bis d Gefahrgut, Schutz und Sicherheit, Lernziel a Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit Umweltschutz Arbeitsorganisation Informations- und Kommunikationssysteme, Lernziele b, d und e Zeitrahmen Ausbildungsordnung:	3 – 5 Monate _____ Monate
Zeitrahmen Ausbildungsbetrieb:	_____ Monate
2. Ausbildungsjahr	
Prozessorientierte Leistungserstellung in Spedition und Logistik, Lernziele c, d, h, i, k, l Güterversendung und Transport, Lernziele e bis i Logistische Dienstleistungen, Lernziel a Verträge, Haftung und Versicherungen, Lernziel d Marketing, Lernziele c bis e Informations- und Kommunikationssysteme, Lernziele a bis e Güterversendung und Transport, Lernziele a bis d	

2. Ausbildungsjahr	
Sammelgut- und Systemverkehre	
Zeitraumen Ausbildungsordnung:	4 – 6 Monate
Zeitraumen Ausbildungsbetrieb:	____ Monate
Lagerlogistik	
Personalwirtschaft, arbeits-, sozial-, und tarifrechtliche Vorschriften, Lernziele a und b	
Teamarbeit und Kommunikation	
Gefahrgut, Schutz und Sicherheit, Lernziele b bis d	
Qualitätsmanagement	
Stellung, Rechtsform und Struktur, Lernziel e	
Arbeitsorganisation	
Zeitraumen Ausbildungsordnung:	2 – 4 Monate
Zeitraumen Ausbildungsbetrieb:	____ Monate
Logistische Dienstleistungen, Lernziel k	
Zahlungsverkehr und Buchführung, Lernziele a bis c	
Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling, Lernziele a bis c	
Informations- und Kommunikationssysteme, Lernziele a bis e	
Güterversendung und Transport	
Zeitraumen Ausbildungsordnung:	3 – 5 Monate
Zeitraumen Ausbildungsbetrieb:	____ Monate
3. Ausbildungsjahr	
Anwenden der englischen Sprache bei Fachaufgaben, Lernziele c und d	
Prozessorientierte Leistungserstellung in Spedition und Logistik, Lernziele b und e, n bis p	
Internationale Spedition	
Verträge, Haftung und Versicherungen, Lernziele b, e bis k	
Zahlungsverkehr und Buchführung, Lernziele b, d, g und h	
Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling, Lernziele d bis f	
Informations- und Kommunikationssysteme	
Datenschutz und Datensicherheit	
Sammelgut- und Systemverkehre	
Marketing, Lernziele c bis e	
Gefahrgut, Schutz und Sicherheit, Lernziel a	
Qualitätsmanagement	
Zeitraumen Ausbildungsordnung:	3 – 5 Monate
Zeitraumen Ausbildungsbetrieb:	____ Monate

3. Ausbildungsjahr	
<p>Informations- und Kommunikationssysteme, Lernziel f</p> <p>Logistische Dienstleistungen, Lernziele b bis i und l</p> <p>Marketing, Lernziele a und b</p> <p>Informations- und Kommunikationssysteme, Lernziele a bis e</p> <p>Datenschutz und Datensicherheit</p> <p>Anwenden der englischen Sprache bei Fachaufgaben, Lernziele c und d</p> <p>Prozessorientierte Leistungserstellung in Spedition und Logistik</p> <p>Verträge, Haftung und Versicherungen</p> <p>Marketing, Lernziele c bis e</p> <p>Qualitätsmanagement</p> <p>Zeitrahen Ausbildungsordnung: 3 – 5 Monate</p> <p>Zeitrahen Ausbildungsbetrieb: _____ Monate</p>	
<p>Güterversendung und Transport</p> <p>Lagerlogistik</p> <p>Sammelgut- und Systemverkehre</p> <p>Internationale Spedition</p> <p>Logistische Dienstleistungen</p> <p>Prozessorientierte Leistungserstellung in Spedition und Logistik</p> <p>Verträge, Haftung und Versicherungen</p> <p>Zeitrahen Ausbildungsordnung: 3 – 5 Monate</p> <p>Zeitrahen Ausbildungsbetrieb: _____ Monate</p>	

Sollte der Ausbildungsbetrieb keinen individuellen Zeitrahmen festlegen, gilt der in der Ausbildungsordnung genannte Zeitrahmen.

- **)** *Die einem Ausbildungsjahr zugeordneten Berufsbildpositionen, Fertigkeiten und Kenntnisse sind*
bei 2 1/2jähriger Ausbildungszeit jeweils innerhalb von 10 Monaten,
bei 2jähriger Ausbildungszeit jeweils innerhalb von 8 Monaten zu vermitteln.
Bei erfolgreichem Besuch des Berufsgrundbildungsjahres beginnt die betriebliche Ausbildung im 2. Ausbildungsjahr.
Änderungen des Zeitablaufes aus betrieblichen Gründen oder aus Gründen, die in der Person des Auszubildenden liegen, bleiben vorbehalten. Berufsschulunterricht, Urlaub und Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte sind zu berücksichtigen

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	Position vermittelt im Ausbildungsjahr		
	1	2	3
Der Ausbildungsbetrieb			
Stellung, Rechtsform und Struktur			
a) Zielsetzung und Geschäftsfelder des Ausbildungsbetriebes sowie seine Stellung am Markt beschreiben b) Rechtsform des Ausbildungsbetriebes darstellen c) Zusammenarbeit des Ausbildungsbetriebes mit Wirtschaftsorganisationen, Verbänden, Behörden und Gewerkschaften beschreiben d) Kooperationsformen in der Branche und deren Vor- und Nachteile aufzeigen e) Aufbau- und Ablauforganisation sowie Zuständigkeiten im Ausbildungsbetrieb erläutern			
Berufsbildung			
a) Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag feststellen und die Aufgaben der an der Berufsausbildung Beteiligten beschreiben b) Ausbildungsordnung mit dem betrieblichen Ausbildungsplan vergleichen c) Nutzen beruflicher Weiterbildung für die berufliche und persönliche Entwicklung sowie für den Betrieb darstellen			
Personalwirtschaft, arbeits-, sozial- und tarifrechtliche Vorschriften			
a) betriebliche Ziele und Grundsätze der Personalplanung, -beschaffung und des Personaleinsatzes beschreiben b) Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsvertrag erläutern c) gesetzliche, tarifliche und betriebliche Arbeitszeitregelungen anwenden d) Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte betriebsverfassungsrechtlicher Organe erklären e) die für das Ausbildungs- und Arbeitsverhältnis geltenden arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen sowie tarifliche Vorschriften erläutern f) Nachweise für das Arbeitsverhältnis erläutern und die Positionen der eigenen Entgeltabrechnung beschreiben			
Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit			
a) Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen b) berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallvergütungsvorschriften anwenden c) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie erste Maßnahmen einleiten			

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	Position vermittelt im Ausbildungsjahr		
	1	2	3
d) Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen Umweltschutz a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen			
Arbeitsorganisation, Information und Kommunikation			
Arbeitsorganisation			
a) die eigene Arbeit systematisch, qualitätsbewusst und unter Berücksichtigung organisatorischer, technischer und wirtschaftlicher Notwendigkeiten planen, durchführen und kontrollieren b) Möglichkeiten funktionaler und ergonomischer Arbeitsplatz- und Arbeitsraumgestaltung nutzen c) betriebliche Arbeits- und Organisationsmittel sowie Lern- und Arbeitstechniken einsetzen			
Teamarbeit und Kommunikation			
a) Aufgaben im Team planen und bearbeiten b) interne und externe Zusammenarbeit im Arbeitsprozess gestalten c) Gespräche situations- und zielgruppenorientiert führen d) Sachverhalte situationsbezogen und adressatengerecht aufbereiten und präsentieren e) zur Vermeidung von Kommunikationsstörungen beitragen und Möglichkeiten der Konfliktlösung anwenden f) Auswirkungen von Information, Kommunikation und Kooperation auf Betriebsklima, Arbeits- und Geschäftserfolg beachten			

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	Position vermittelt im Ausbildungsjahr		
	1	2	3
Informations- und Kommunikationssysteme			
a) Bedeutung von Informations- und Kommunikationssystemen für den Ausbildungsbetrieb erläutern b) Netze und Dienste nutzen, Sicherheitsanforderungen beachten c) Leistungsmerkmale von Hardware- und Softwarekomponenten beachten d) Betriebssystem, Standardsoftware und betriebsspezifische Software anwenden e) Informationen erfassen, Daten eingeben und pflegen f) bei der Erarbeitung von Leistungsanforderungen an Softwarelösungen mitwirken			
Datenschutz und Datensicherheit			
a) Regelungen des Datenschutzes einhalten b) Daten sichern, Datensicherung und unterschiedliche Zugriffsberechtigungen begründen			
Anwenden der englischen Sprache bei Fachaufgaben			
a) englischsprachige Dokumente ausstellen b) branchenübliche englischsprachige Informationen nutzen c) in englischer Sprache über Produkte informieren und Angebote erstellen d) mit ausländischen Geschäftspartnern und Kunden in englischer Sprache korrespondieren und kommunizieren			

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	Position vermittelt im Ausbildungsjahr		
	1	2	3
Prozessorientierte Leistungserstellung in Spedition und Logistik			
<ul style="list-style-type: none"> a) Kundenwünsche ermitteln, Kunden beraten b) bei der Ermittlung von logischen Aufgabenstellungen mitwirken c) Leistungsanforderungen festlegen und vereinbaren d) Angebote einholen, vergleichen und bewerten e) Preisangebote auf der Grundlage betrieblicher Kalkulationsregeln erstellen f) Angebote über speditionelle Leistungen für Kunden erstellen g) bei der Gestaltung und Erstellung von Verträgen mitwirken h) zeitliche und technische Abläufe der Dienstleistungen abstimmen und überwachen i) Informationen und Daten zur Auftragsabwicklung beschaffen und bearbeiten k) Begleitpapiere und Dokumente beschaffen, vervollständigen und ausstellen l) Lieferbedingungen und Frankaturvorschriften anwenden m) Eingangsrechnungen kontrollieren und bearbeiten n) Ausgangsrechnungen erstellen o) Kundenreklamationen bearbeiten p) Kunden bei Leistungsstörungen informieren, Lösungsalternativen aufzeigen q) Schadensfälle abwickeln 			
Speditionelle und logistische Leistungen			
Güterversendung und Transport			
<ul style="list-style-type: none"> a) Leistungsmerkmale des Straßen-, Schienen- und Luftfrachtverkehrs sowie der Binnen- und der Seeschifffahrt vergleichen b) Einigung der Verkehrsträger für bestimmte Transportgüter unter Berücksichtigung rechtlicher Bedingungen und Beschränkungen ermitteln c) Möglichkeiten der Verknüpfung von Leistungen der Verkehrsträger nutzen d) Verkehrsverbindungen unter Berücksichtigung verkehrsgeografischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte festlegen 			

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	Position vermittelt im Ausbildungsjahr		
	1	2	3
e) Einsatzmöglichkeiten im kombinierten Verkehr bewerten f) Organisation der Beförderung als Kernleistung expeditioneller Betätigung beschreiben und gegenüber dem Selbsteintritt abgrenzen g) Dienstleister, insbesondere Frachtführer von Verfrachter, auswählen h) Beförderungsmittel und technische Geräte unter Beachtung der Be- und Entladezeiten disponieren i) Einsatzbereiche von Umschlagtechniken und -geräten darstellen			
Lagerlogistik			
a) Leistungen in der Lagerlogistik erläutern b) Arten der Lagerorganisation beschreiben, das vom Ausbildungsbetrieb genutzte Lagersystem darstellen c) Arbeitsabläufe im Lager darstellen und in logistische Abläufe einbinden d) Eignung von Anlagen, Maschinen und Geräten im Lager für Transport, Förderung und Verpackung beurteilen e) Güter nach Lagermöglichkeiten unterscheiden f) Lagerdokumente verwenden g) Aufzeichnung von Lagerdaten und ihre Weiterleitung innerhalb der Transportkette überwachen			
Sammelgut- und Systemverkehre			
a) Marktinformationen erschließen b) Leistungen von Sammelgut- und Systemverkehren anbieten c) Kunden organisatorische und zeitliche Abläufe sowie Möglichkeiten der Sendungsverfolgung erläutern d) Versendungen durchführen e) Rechtsbeziehungen zwischen den Beteiligten darstellen f) Preisbildung und Abrechnung erläutern			
Internationale Spedition			
a) Vorschriften im grenzüberschreitenden Verkehr berücksichtigen b) Einsatzmöglichkeiten von Speditionsdokumenten darstellen c) Zoll- und außenwirtschaftliche Rechtsvorschriften berücksichtigen d) das Akkreditivverfahren erläutern, Bestimmungen von Akkreditiven bei der Auftragsabwicklung beachten			

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	Position vermittelt im Ausbildungsjahr		
	1	2	3
Logistische Dienstleistungen			
<ul style="list-style-type: none"> a) logistische Bedürfnisse des Kunden sowie Umsetzungsmöglichkeiten ermitteln, Lösungsvorschläge entwickeln b) bei der Einarbeitung von Logistikkonzepten mitwirken c) bei der Ermittlung und Bewertung von Angeboten zu Erbringung logistischer Dienstleistungen im Ausbildungsbetrieb und bei Dritten mitwirken d) Informationsleistungen des Ausbildungsbetriebes anbieten e) Abläufe und Aufgabenverteilung bei der Umsetzung logistischer Leistungen darstellen f) and der Sicherstellung des Daten- und Informationsflusses zwischen den an logistischen Ketten Beteiligten mitwirken g) vertragliche Leistungsvorgaben umsetzen, Bedürfnisse und Möglichkeiten der Beteiligten berücksichtigen h) Abweichungen in logistischen Prozessen feststellen und zur Beseitigung beitragen i) Vorgänge dokumentieren, Daten analysieren und für die Kunden bereitstellen k) Daten für Leistungsabrechnungen erfassen l) bei Verbesserungen von logistischen Prozessen mitwirken 			
Verträge, Haftung und Versicherungen			
<ul style="list-style-type: none"> a) Rechtsgrundlagen des Speditionsvertrages und die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten der Vertragspartner erläutern b) Rechtsbeziehungen aus Fracht- und Lagerverträgen sowie Verträgen über logistische Dienstleistungen von den Rechtsbeziehungen aus dem Speditionsvertrag abgrenzen c) Rechtsvorschriften und Beförderungsbedingungen von zwei Verkehrsträgern anwenden d) branchen- und betriebsübliche allgemeine Geschäftsbedingungen anwenden e) Speditionsverträge abschließen f) Frachtverträge abschließen g) Schadenersatzansprüche prüfen, Regressansprüche gegenüber Dritten wahren, Regulierungen veranlassen 			

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	Position vermittelt im Ausbildungsjahr		
	1	2	3
<ul style="list-style-type: none"> h) Verkehrshaftungs- und Warenversicherungen des Ausbildungsbetriebes nutzen, insbesondere für auftragsbezogene Deckung sorgen i) Kunden über Risiken informieren, Möglichkeiten der Absicherung erläutern, Versicherungsschutz für Kunden besorgen k) Rechte und Pflichten aus betrieblichen Haftpflicht- und Sachversicherungsverträgen wahrnehmen 			
Marketing			
<ul style="list-style-type: none"> a) Anforderungen an speditionelle und logistische Dienstleistungen insbesondere im Bereich von Produktion Beschaffung und Distribution ermitteln und bewerten b) die Produktpalette des Ausbildungsbetriebes mit den Angeboten der Speditions- und Logistikbranche vergleichen c) Möglichkeiten der Kontaktaufnahme zu Kunden und Interessenten situationsgerecht nutzen d) Kundengespräche vorbereiten und führen e) bei der Betreuung und Ausweitung des Kundenkreises mitwirken 			
Gefahrgut, Schutz und Sicherheit			
<ul style="list-style-type: none"> a) Gefahren im Umgang mit Gefahrgut unter Berücksichtigung der Gefahrenklassen und –symbole sowie Stoffeinteilungen beachten b) güterbezogene Sicherheitsvorschriften beachten c) Maßnahmen zur Schadenverhütung und Schadenminderung treffen und überwachen d) Schutz- und Sicherheitsvorkehrungen begründen und beachten 			
Kaufmännische Steuerung und Kontrolle			
Zahlungsverkehr und Buchführung			
<ul style="list-style-type: none"> a) Grundsätze einer ordnungsgemäßen Kassenführung beachten b) Forderungen und Verbindlichkeiten überwachen c) Zahlungsvorgänge bearbeiten d) Maßnahmen bei Zahlungsverzug einleiten e) Aufbau und Inhalt des betrieblichen Buchungssystems berücksichtigen g) im Ausbildungsbetrieb anfallende Steuern und Abgaben berücksichtigen h) vorbereitende Arbeiten für den Jahresabschluss durchführen 			

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	Position vermittelt im Ausbildungsjahr		
	1	2	3
Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling			
a) Aufbau der betrieblichen Kostenrechnung erläutern, Funktion des Controlling erklären b) Kosten und Erträge von erbrachten Dienstleistungen berechnen und bewerten c) Daten für die Kalkulation ermitteln d) an kaufmännische Planungs-, Steuerungs- und Kontrollaufgaben des Ausbildungsbetriebes mitwirken e) Daten für die Erstellung von Statistiken beschaffen, Statistiken erstellen und präsentieren f) an Aufgaben des kaufmännischen Berichtswesens im Ausbildungsbetrieb mitwirken			
Qualitätsmanagement			
a) qualitätssichernde Maßnahmen im eigenen Arbeitsbereich anwenden b) zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsprozessen beitragen c) den Zusammenhang zwischen Qualität und Kundenzufriedenheit erklären und die Auswirkung auf das Betriebsergebnis darstellen			